



STADTPOST@RHEINISCHE-POST.DE 0211 505-2361

Alde Düsseldorfer in Köln

(wber) Eine wunderbare, manche meinen sonderbare Freundschaft besteht zwischen dem Heimatverein „Alde Düsseldorfer“ und dem Oberbürgermeister von Köln! Jetzt hat der Kölner OB **Fritz Schramma** die Männer um Baas Heinrich Spohr sogar zu einem Empfang ins Kölner Rathaus eingeladen, eine Ehre, die sonst nur wenigen zuteil wird. Heute fahren die „Alde“ mit 50 Personen in die Nachbarstadt.

Vom Rathaus aus geht es weiter ins Römisch-Germanische Museum direkt neben dem Dom, danach zu einem deftigen Abendessen ins „Früh“. Dort müssen die Düsseldorfer dann Kölsch trinken, ein Bier, bei dem hier manch einer das Gesicht verzieht und es nur unter Protest trinkt.

Baas **Heinrich Spohr**: „Wir haben Herrn Schramma vor drei Jahren kennen gelernt und uns sofort prächtig verstanden. Schon im letzten Jahr waren wir seine Gäste in Köln.“

Probleme damit hat er ebenso wenig wie seine Heimatfreunde. „Warum auch? Schließlich gibt es nicht nur Rivalitäten auf manchen Gebieten, sondern auch viel Gemeinsamkeiten zwischen unseren beiden Städten. Hier wir da leben fröhliche Rheinländer. Wir sind, um einen alten Slogan zu benutzen, die „Tochter Europas“ und Köln ist unser großer Bruder. Schon in der Schlacht bei Worringen haben wir ja zusammen gestanden gegen den Kölner Erzbischof.“

Bruder und Schwester aber zanken sich eben auch schon Mal. Auf die Flachserien und kleinen Seitenhiebe will auch Spohr nicht verzichten. „Das gehört mit zum Lebensgefühl der Düsseldorfer und der Kölner“.



Baas Heinrich Spohr reist heute mit den „Alde“ nach Köln. RP-FOTO: W. GABRIEL

Werkstatt wie in London

(jeni) Mit ihren Schuhen hat sich die junge Maßschuhmacherin **Kim Himer** (21) mittlerweile eine sehr prominente Anhängerschaft geschaffen. Einer der größten Fans der maßgeschneiderten Laufwerkzeuge wird auch bei der Eröffnung des neuen Geschäfts der jungen Handwerkerin dabei sein: Der Schauspieler **Ralf Möller** trägt seit Jahren die Schuhe von Kim oder ihrem Vater **Axel Himer** und ist daher gut geeignet, die Eröffnungsrede für das neue Geschäft an der Friedrichstraße 8 zu halten.

Die neue Werkstatt bietet Schuhe für den besonders anspruchsvollen Fuß. Maßschuhe gibt es erst ab 2500 Euro. Aber auch Träger von normalen Schuhen werden in dem Laden an der Friedrichstraße bedient. Einen edlen Verkaufsräum gibt es ohnehin nicht an dem Standort.

Kim Himer möchte mit ihrem Geschäftskonzept an die traditionellen Londoner Schuhwerkstätten erinnern. Viele Kunden reichen daher ihre Schuhe über einen Verkaufskiosk vom Gehweg aus ein.

Zur Eröffnungsfeier am 1. Dezember werden neben Ralf Möller auch der Rennfahrer **Jochen Mass** und Tabakspezialist **Peter Heinrichs** erwartet.



Kim Himer traf Schauspieler Ralf Möller. FOTO: PRIVAT

„Kanzlerfotograf“ auf Claras Spuren



Er hat alle Kanzler vor die Linse gelockt: Konrad Rufus Müller stellt jetzt im Ehrenhof 31 Aufnahmen von den Dreharbeiten zu „Clara“ aus. FOTO: DPA



Ausschnitt aus einem Foto, das Martina Gedeck als Clara Schumann zeigt. FOTO: KONRAD RUFUS MÜLLER

(abo) Er wird respektvoll der „Kanzlerfotograf“ genannt, ob's ihm recht ist oder nicht. Denn **Konrad Rufus Müller** (68) hatte sie alle vor der Linse seiner altmodischen Kamera: von **Konrad Adenauer** bis zu **Gerhard Schröder**. Nur **Angela Merkel** noch nicht, die erste Frau im Kanzleramt. Sie scheue, so heißt es, seine scharfe analoge Arbeitsweise, die ganz ohne künstliches Licht, Weichzeichner und Photoshop auskommt. „Ich bin ein Menschenfotograf“, sagt der am Rhein bei Königswinter lebende Berliner, er sei kein Journalist, sondern ein Künstler. **Wladimir Putin**, **Papst Benedikt**, Dirigent **Sergiu Celibidache** und die einfachen Leute von Lech hat er sich vorgenommen. Stets in Schwarz-Weiß, in solistischer Arbeitsweise mit Nachbearbeitung daheim in seiner Dunkelkammer. Am Ende gibt es einen einzigen von Hand vergrößerten Abzug, keine Editionen. Manchmal Bildbände. Im soeben erschienenen 18. Buch ist das jüngste Werk verewigt: 31 fotografische Impressionen zu den Dreharbeiten von **Helga Sanders-Brahms** Film „Clara“. Die eindringlichen Aufnahmen sind im NRW-For-

um am Ehrenhof ausgestellt, eine beglückende künstlerische Begleiterscheinung zum Schumann-Film – eine Art „kleine Begleitmusik“, nennt es der Künstler selber. Lautlos, fast unmerklich habe er sich ans Set geschmuggelt, erzählt Regisseurin **Helma Sanders-Brahms**, er habe gehorcht, geschaut und vor sich hingearbeitet. Mucksmäuschenstill. „Dass ich so unsichtbar bin, habe ich mir antrainieren müssen.“ Das ist, will man **Konrad Rufus Müller** glauben, sein Erfolgsrezept. So hat er die Schauspielerin **Martina Gedeck** in kleinen Verschnaufpausen während des Drehs porträtiert, den Schumann-Darsteller **Pascal Gregory** und den hinreißenden **Malik Zidi** als Johannes Brahms. Auch Stilleben und Arbeitsszenen sind zu sehen. „Fast skulpturale Fotos“, nennt sie **Werner Lippert**, der NRW-Forumschef, dem für seine spontane exquisite Schau im Obergeschoss höchstes Lob von Kulturdezernent **Hans-Georg Lohe** ausgesprochen wurde. Die Ausstellung läuft bis 14. Dezember im NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Ehrenhof 2. Geöffnet: Di - So 11-20 Uhr, Fr bis 24 Uhr.

Zille-Wirt unter der Haube

(sg) Sie kennen sich seit gefühlten 500 Jahren, lieben sich seit fünf Jahren und gestern gaben sie sich im Standesamt an der Inselstraße das Ja-Wort: die Brasilianerin **Cida Heuser** (betreibt ein Kosmetikstudio neben dem Breidenbacher Hof) und **Peter Klinkhammer**, Wirt der Kulturkneipen Zille und Spiegel in der Altstadt.

„Mir 51 Jahren wurde es langsam mal Zeit, dass ich von der Straße kam“, lachte Klinkhammer, der sich mit dem Heiraten immer Zeit lassen wollte. „Frühestens mit 50, hab ich immer gesagt.“ Um sich vom Meinungsentscheid ihres Chefs zu überzeugen, kamen gestern die kompletten Belegschaften von Spiegel und Zille mit zum Standesamt, waren dabei, als das Brautpaar sich die Treue schwor. Unter den Gästen außerdem Bürgermeister-Ehefrau **Barbara Conzen**. Sie hatte Cida unter ihre Fittiche genommen, als die vor 15 Jahren nach Düsseldorf kam. Dankeschön für die „Ersatzmama“: Gestern war sie Trauzeugin. Ein schmerzreicher Job übrigens, denn als Cida Abschied vom Junggesellen-Dasein feierte, begann die Party sportlich in der Neusser Skihalle – und Barbara Conzen stürzte schwer, brach sich ein Bein. Zur Trauung kam sie nun auf Krücken.

Peter Klinkhammer hat seinen Junggesellenabschied mit Freunden „ganz zünftig“ in Berlin gefeiert. „Wir hatten keine bunten T-Shirts an, ich hatte keine Kette am Fuß und musste auch keine Kondome verkaufen – und wir hatten trotzdem Spaß“, erzählte der Altstadtwirt, dem, wie vielen seiner Kollegen, die lärmenden Junggesellen-Abschiedsfeiern in der Altstadt ein Graus sind.



Ja-Wort nach fünf Jahren: Cida Heuser und Peter Klinkhammer. FOTO: PRIVAT

Theaterdonner um Manon Straché

(go) Die fulminante Rückkehr auf die Bühne der „Komödie“ war von langer Hand geplant. **Manon Straché** und **Heinrich Schafmeister**, das Traumpaar aus „Der letzte der feurigen Liebhaber“, sollte und wollte endlich wieder vereint sein. Noch dazu in der „Kaktusblüte“, einem Klassiker des Boulevards, ganz gewiss ein gefundenes Fressen für jeden Schauspieler.

Während in Berlin, wo beide gerade auftreten, die Inszenierung besprochen und bereits Kostüme ausgearbeitet wurden, gab es hinter den Kulissen einen kurzen, aber heftigen Theaterdonner. Oft hatte Manon Straché die enge Verbundenheit zu ihrem Düsseldorfer „Mutterhaus“ ihre Vorfreude auf die Premiere am 14. Januar beteuert.

Aus heiterem Himmel, die Verträge waren längst unter Dach und Fach gebracht, erreichte **Helmuth Fuschl** und **Paul Haizmann** über die Agentur der Schauspielerin eine Gagenforderung, deren Höhe sie entsetzte. Die beiden „Komödien“-Chefs mochten sich nicht unter Druck setzen lassen, schon gar nicht eine Woche vor Probenbeginn. Also lösten sie die Vereinbarung mit der Schauspielerin auf. Ein mutiger



Bei der Premierenfeier feierte Manon Straché noch mit Heidi Keller und Horst Janson. RP-ARCHIVFOTO: GOLDLÜCKE

Schritt. Die weibliche Hauptrolle in letzter Minute neu zu besetzen, stellt jedes Theater vor ein Problem. Doch das Happyend kam rasch: **April Hailer** zögerte nicht, die Paraderolle zu übernehmen. Und denkt jetzt um von Schwarz auf Weiß: In „Non(n)sens“ trug sie

voriges Jahr eine züchtige Ordenskluft, jetzt schlüpfte sie in den blütenreinen Kittel einer Zahnarztthelferin.

Und Heinrich Schafmeister wird seiner allzu kühn pokernden Manon hoffentlich nicht lange nachtrauern.

Bundespolizei hilft Kameruner

(sg) Das Schicksal eines Kollegen aus dem afrikanischen Kamerun hat gestern die Bundespolizisten am Flughafen so gerührt, dass sie spontan zu einer Hilfsaktion trommelten: Der Polizei-Offizier war zu einem Besuch bei Freunden erst vor einigen Tagen in Deutschland angekommen, als ihn aus seiner Heimat eine furchtbare Nachricht erreichte: Seine kleine Tochter ist totkrank. Der Afrikaner buchte seinen Rückflug auf Montagmorgen um –

doch sein Zug kam zu spät in Düsseldorf an, der Flieger war weg. Das schilderte der verzweifelte Vater seinen Kollegen in der Bundespolizeiinspektion – und die kümmerten sich sofort um einen anderen Flug ab Frankfurt und um das Zuticket dort hin. Auch, dass der kamerunische Kollege nach der Umbuchung kein Geld mehr hatte, war für die Bundespolizisten kein Problem: Die Beamten an Flughafen und Hauptbahnhof griffen in

ihre privaten Portemonnaies, bis die fehlenden 500 Euro zusammen waren und ein elektronisches Flugticket gebucht werden konnte. „Ich habe noch nie jemanden gesehen, der sich so gefreut hat“, sagt Bundespolizeisprecher **Achim Berkenkötter**, der den Kameruner selbst zum Zug brachte. Jetzt drücken die Kollegen die Daumen, dass die Tochter in Kamerun gerettet werden kann. Der Polizei-Kollege hat Nachricht versprochen.

Schaufenster der Woche

Mehr Info unter www.rp-online.de/regional

RP Online immer aktuell mit Nachrichten und Service aus Ihrer Stadt.

www.rp-online.de/regional

TEPPICH-MANUFAKTUR ABBASI

Perserteppiche aus eigener Manufaktur

Teppichreinigung

nach traditioneller persischer Art pro m² **9€!**

Vorher

Fransenerneuerung

Nachher

Normal- / Spezial- / Edelmäße Kanten- und Fransenerneuerung Klein- / Großreparaturen Entfernung von Flecken! Teppiche verschmälern/verkürzen! Ankauf von alten Teppichen

Josephinenstraße 17 (Berliner Allee 21) 40212 Düsseldorf, Tel. 02 11/8 63 26 28 www.abbasi-manufaktur.de

www.rp-online.de/regional